Stadt Ingolstadt

Ingolstädter Krippenweg

Erster Advent bis Heilig Drei König

- Ein Spaziergang durch die Krippenstadt
- Ein Bummel über den Christkindlmarkt
- Viele Termine in der Weihnachtszeit

2024

Unser Dank für Leihgaben und tatkräftige Unterstützung gilt:

Stadtmuseum Ingolstadt, Dr. Beatrix Schönewald
Katholisches Stadtdekanat Ingolstadt
Evangelisches Stadtdekanat Ingolstadt
allen Pfarrern und Verantwortlichen der evangelischen und katholischen Gemeinden in Ingolstadt und Umgebung
Sr. M. Pia Pfeifer und dem Konvent des Klosters Gnadenthal
Heilig-Geist-Spital-Stiftung
Oswin Dotzauer
Martin Grimm
Christine Habermann
Michael Hiebl
Manfred Hirschberger
Gert Schmidbauer (†)
Margarete Schreittmiller
sowie allen, die mit ihren Leihgaben den Krippenweg unterstützten, aber ungenannt bleiben möchten.

Impressum

Herausgeber: Stadt Ingolstadt, 2024
Presse- und Informationsamt
Fotos: Christine Olma, Gert Schmidbauer, Wolfgang Koston, Guntar Feldmann, Stadt Ingolstadt/Uli Rössle und Wolfgang Friedl
Druck: Ledin Print- und Mediacenter, Gaimersheim
Titelbild: Wallfahrtskirche Oberhartheim

Stadt Ingolstadt
Presse- und Informationsamt
Franziskanerstraße 7
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090
E-Mail: presseamt@ingolstadt.de

Tuffek-Krippe

Inhalt

Zum Geleit 5
Spitalkirche zum Hl. Geist –Zentralausstellung 6
Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau 8
Stadtmuseum – Weihnachtskrippe im Barocksaal 10
Marieluise-Fleißer-Haus 11
Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal 12
St. Matthäus 13
St. Moritz 14
Krippen aus fairem Handel im Weltladen 15
Die Graßlkrippe auf dem Rathausplatz 16
Krippenausstellung im Kundencenter 17
St. Rupert 18
St. Christophorus 19
St. Pius 19
St. Johannes 20
August-Horch-Schule 21
Herz Jesu 22
St. Canisius 23
St. Markus 26
St. Anton 26
Hoffenster-Krippe 27
St. Konrad 28
Neu-St.-Martin 29
St. Paulus 29
St. Georg 30
St. Willibald 30
St. Josef 31
St. Blasius 32
St. Vitus, Weichering 33
St. Peter, Manching 34
Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim 35
Ev. Friedenskirche, Gaimersheim 36
St. Bonifatius, Böhmfeld 37
Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, Oberhartheim 38
„Kumm, geh'ma Kripperl schaugn…“ 40
Geschichte mit Genuss im Advent 41
Christkindlmarkt 42
Konzerte und Veranstaltungen 43

Der Ingolstädter Krippenweg ist eine Veranstaltung der Stadt Ingolstadt und findet dieses Jahr zum 27. Mal statt. Informationen zu den einzelnen Krippen und weiteren weihnachtlichen Angeboten haben wir für Sie in dieser Broschüre zusammengestellt.

Führungen zum Krippenweg bietet die Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19) an, Telefon 0841 305-3030

Besuchen Sie uns auch unter:
www.ingolstadt.de/krippenweg

Zum Geleit

Schon Ende des 16. Jahrhunderts soll eine erste Weihnachtskrippe in Ingolstadt aufgestellt worden sein. Der Wittelsbacher Erbprinz und spätere Kurfürst Maximilian schickte im Jahr 1594 ein Paket an seine drei jüngeren Brüder, die an der Hohen Schule studierten. Darin war, laut Begleitschreiben, „ein schons Weihnachtskripl“. Auch die Jesuiten erkannten rasch, dass solche bildlichen Darstellungen des Weihnachtsgeschehens die Gemüter der Menschen anregten, und selbst im heutigen Medienzeitalter haben Weihnachtskrippen nichts von ihrer Faszination verloren.

Mit dem Krippenweg hat die Stadt Ingolstadt vor mehr als 25 Jahren eine alte Tradition wieder aufleben lassen und so kann man zwischen dem ersten Advent und Heilig Drei König überall in der Stadt und den umliegenden Gemeinden Krippenkostbarkeiten bewundern. Die wittelsbachische Krippe gibt es leider nicht mehr, dennoch lassen sich überall wunderbare Weihnachtskrippen entdecken. Darunter sind alte wertvolle Barockkrippen, etwa im Münster und im Kloster Gnadenthal, oder moderne Darstellungen wie die „Graßl-Krippe“. Es gibt Krippenfiguren von berühmten Künstlern wie dem „Krippenwastl“ oder solche, die von Gemeindemitgliedern selbst gefertigt wurden.

Das Herz des Ingolstädter Krippenwegs schlägt auch heuer in der Spitalkirche, in der außergewöhnliche Krippen ausgestellt sind. Doch auch die Kirche selber lohnt einen Besuch, denn sie ist sonst nur zu den Gottesdiensten zugänglich.

Ein Dankeschön all denjenigen, die den Ingolstädter Krippenweg – oft von Anfang an – begleitet haben und die ihn durch ihre Leihgaben und Veranstaltungen erst ermöglichen.

Allen, die sich auf den Weg machen, die Ingolstädter Krippenlandschaft zu erkunden, wünschen wir dabei schöne und besinnliche Momente.

1 Spitalkirche zum Hl. Geist – Zentralausstellung

Der spätere Kaiser Ludwig der Bayer stiftete Ingolstadt 1319 ein Spital, an das um 1350 die Spitalkirche zum Heiligen Geist angebaut wurde. Die spätgotische Hallenkirche, ein kunsthistorisches Kleinod, beherbergt auch heuer wieder die Zentralausstellung des Krippenwegs.

Private Sammlerinnen und Sammler aus Ingolstadt und der Region stellen hierfür ihre besonderen Krippen- und Weihnachtsdarstellungen zur Verfügung. Es hat sich über die Jahre ein Kreis von treuen Leihgebern/-innen gebildet, die regelmäßig mit ihren Schätzen dabei sind – neue kommen immer wieder hinzu.

Während des Krippenwegs kann die, normalerweise außerhalb von Gottesdiensten geschlossene, Spitalkirche besucht werden. Der Besuch der Zentralausstellung lohnt sich also zweifach – der ausgestellten Werke der Krippenkunst und des besonderen Kirchenraums wegen.

Wir danken der Heilig-Geist-Spitalstiftung Ingolstadt für die freundliche Aufnahme.

Bilder von Krippen, die in den vergangenen Jahren ausgestellt waren

Öffnungszeiten

1. Dezember bis 6. Januar:
Donnerstag und Freitag,
13.30 bis 17 Uhr,
Samstag, 10 bis 17 Uhr,
Sonntag, 13 bis 17 Uhr.
Hl. Abend, Silvester und
Neujahr ist die Ausstellung
geschlossen
Am 25. und 26. Dezember sowie an Heilig Drei König gelten die Sonntagsöffnungszeiten.
Der Eintritt ist frei.

2 Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau

Rund 260 eindrucksvolle Figuren umfasst die große Barockkrippe des Liebfrauenmünsters. Vor einigen Jahren wurde die kunsthistorische Kostbarkeit aufwendig restauriert und seitdem werden die meisten Figuren – größere wie kleinere Szenen – ganzjährig in Dauervitrinen unter der Empore präsentiert.
In diesem Jahr sind die Verkündigung an Maria, die Herbergssuche sowie die Anbetung der Könige und die Anbetung der Hirten an der Krippe zu sehen.

Neben der Krippe gibt es auch sonst noch viel Weihnachtliches zu entdecken, denn das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau ist ein „Weihnachtsdom". Nicht nur die Szenen des Hauptaltars und zahlreiche Nebenaltäre und Seitenkapellen zeigen das Weihnachtsgeschehen – weihnachtlich ist auch das riesige Verkündigungsfenster des bayerischen Hofmalers Hans Wertinger, das seit 1527 den Chor ziert. Und am Eingang zur Schatzkammer hängt das Weihnachtsbild, von dem das Münster seinen eigentümlichen Namen hat: Eine Holzkopie der legendären „Gnad", deren Original in den Wirren der Säkularisation verloren ging.

Öffnungszeiten:
täglich von 8 bis 19 Uhr

3 Stadtmuseum – Weihnachtskrippe im Barocksaal

Auf der Schanz 45 85049 Ingolstadt

Der Holzbildhauer Norbert Tuffek aus Wendelstein arbeitet seit über 20 Jahren an seiner Krippe im barocken Stil. Im Barocksaal des Stadtmuseums zeigt er heuer die Schlüsselszenen des Weihnachtsgeschehens.

Öffnungszeiten:
täglich außer montags von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr
Der Eintritt zur Sonderausstellung ist frei.

4 Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

Die Tanne schmückt daheim
die Heilige Nacht...
Das Marieluise-Fleißer-Haus wartet im Gedenkjahr des 50. Todestages von Marieluise Fleißer wieder mit einer Station zum Krippenweg auf. In der Schmiede steht der Christbaum, den die Autorin detailliert in ihrer Erzählung „Als wir noch auf das Christkind warteten“ beschrieb.
Aus der Ende des 19. Jahrhunderts angelegten Gedichtsammlung ihrer früh verstorbenen Mutter Anna, geb. Schmidt, stammen die Texte rund um Weihnachten in der Vitrine. Probieren Sie doch das Rezept für Anisleibchen aus der Rezeptsammlung in Marieluise Fleißers Nachlass!

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Am 24. und 25. Dezember sowie am 31. Dezember und 1. Januar ist das Museum geschlossen.

5 Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal

Die barocke Jahreskrippe des Klosters Gnadenthal besteht aus rund 160 überaus reich gekleideten und ausstaffierten Figuren. Köpfe und Gliedmaßen sind größtenteils Schnitzereien aus der Hand eines unbekannten Ingolstädter Meisters. Einzelne, besonders wertvolle Stücke, haben Köpfe aus Wachs. Der größte Teil der vielen Krippenfiguren dürfte rund 250 Jahre alt sein, einzelne sind natürlich auch in späteren Jahren dazugekommen. Alle diese Krippenmandln sind eingekleidete, wenig stabile Gliederpuppen.
Erst 1963 erlaubten die Umstände eine durchgreifende Restaurierung des damals ziemlich verwahrlosten gesamten Bestandes, die federführend durch Schw. M. Euphemia Blaschke (+1991) begonnen und durch Schw. M. Pia Pfeifer bis heute weitergeführt wird.
Im Jahr 1965, zwei Wochen vor dem Heiligen Abend, wurde in der Klosterkirche ein Krippenschrank für die barocke Jahreskrippe aufgestellt. Seitdem können während des ganzen Jahres Darstellungen aus den verschiedenen Evangelien gezeigt werden.

Seit vier Jahren wird neben der Krippe ein immerwährender Kalender angeboten. Er enthält Szenen aus verschiedenen Jahren und Meditationstexte von Hochwürden Reinhard Stadler zum jeweiligen Bild.

Öffnungszeiten: täglich von 8.30 bis 19 Uhr

6 St. Matthäus

Seit über zwanzig Jahren gibt es in der neugotischen Matthäuskirche eine Krippe, die etwa so alt ist wie der Kirchenbau selbst: Rund vierzig Figuren – Menschen, Engel und Tiere – füllen die Szenen der biblischen Geschichte um die Geburt des Heilands der Welt.
Vermutlich wurden sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts im bayerischen Oberland gefertigt, stammen aber offensichtlich nicht nur aus einer Hand. Vor allem die Tierfiguren haben ihren eigenen Reiz und mögen wohl die ältesten im Ensemble sein.
Die Präsentation ist dem Krippenkasten des Schreinermeisters und Museumstechnikers Rainer Uhrlau zu verdanken, gepflegt wird das Figurenensemble vom Ehepaar Dagmar und Hans-Ulrich Seidler sowie Tobias Tag.

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr

7 St. Moritz

Die barocke Krippe der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche, über die alte Aufzeichnungen berichten, gibt es nicht mehr. Die heutige Krippe von St. Moritz ist erst wenige Jahrzehnte alt. Stadtpfarrer Rupert Brems hat das runde Dutzend geschnitzter und mehrfarbig gefasster Figuren in den 1950er Jahren schnitzen lassen. Aufgebaut werden in der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche die klassischen Krippenszenen „Geburt Jesu“ und „Besuch der Könige“ (ab 6. Januar). Den schönen Panoramahintergrund der Moritzkrippe hat der Ingolstädter Kirchenmaler Georg Löhnert geschaffen.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr

8 Krippen aus fairem Handel im Weltladen

Schrannenstraße 32

Im Schaufenster des Weltladens Ingolstadt ist heuer eine neunteilige Krippendarstellung aus der Keramiker-Stadt Chulucanas in Peru zu sehen. Sie stammt aus den Händen von Ernesto Valladares Sánchez, einem Kunsthandwerker der Künstlervereinigung Inti Raymi, und wurde aus Ton geformt, mit Stein poliert und mit Naturfarben bemalt.
Die Krippe wurde importiert von der Fairhandelsgesellschaft Fairhandel Münsterschwarzach.
Weitere fair gehandelte Krippen aus verschiedenen Ländern sind im Laden ausgestellt und können dort auch gekauft werden.

Öffnungszeiten (Laden):
Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr; die Krippe im Schaufenster ist natürlich rund um die Uhr zu sehen.

9 Die Graßlkrippe auf dem Rathausplatz

Die bedeutendste unter den modernen Krippen der Stadt stammt von dem Bildhauer Michael Graßl. Der Ingolstädter Künstler arbeitete etwa ein halbes Jahr an den rund 120 Zentimeter großen Figuren aus jeweils einem farbig gefassten Stück Eichenholz. Graßl hatte bei der Arbeit die vergebliche Herbergssuche der Heiligen Familie im Hinterkopf und sieht darin Parallelen zur heutigen Asylproblematik.
So kam seine Maria zu ihrem südländischen Aussehen. Wer darüber hinaus genau hinschaut, der kann bei einem Schaf auch einen typischen „Künstlerscherz“ entdecken.

Öffnungszeiten: 1. bis 23. Dezember

10 Krippenausstellung im Kundencenter

Mauthstraße 4

Auch in diesem Jahr gibt es im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße eine Krippenausstellung. Gezeigt werden Krippen von unterschiedlichen Krippenbauern aus der Region vor dem Hintergrund einer Winterlandschaft.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 13 Uhr

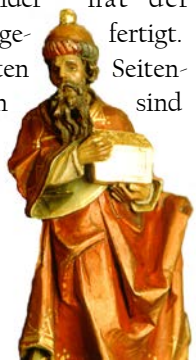
Die Krippen der Innenstadt sind mit dem ÖPNV über die Haltestellen ZOB, Rathausplatz/Schutterstraße und Universität/Kreuztor zu erreichen.

Über die Homepage des VGI und mit der VGI App können Sie sich über die Fahrplanzeiten der innerstädtischen Linien informieren.

11 St. Rupert

Eichenwaldstraße, 85049 Ingolstadt/Gerolfing
INVG-Haltestelle: Dünzlauer Straße, Linie 60 und 61

Die Krippe mit den Szenen der Geburt, Anbetung der Hirten und der Anbetung der Könige (ab 6. Januar) wird wie immer in der Taufkapelle der Kirche aufgestellt. Die zusammen mit den Tieren rund dreißig Figuren umfassende Krippe mitsamt den Aufbauten stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die seitlichen Landschaftsbilder hat der Ochsenfelder Kirchenmaler Konrad Meyer angefertigt. Die Kastenkrippen auf den linken und rechten Seitenaltären stammen von Norbert Tuffek. Darin sind während der Advents- und Weihnachtszeit Mariä Verkündigung, die Herbergssuche und ab 6. Januar die Flucht nach Ägypten zu sehen, außerdem ein Fatschenkindl.



Öffnungszeiten:
bis 2. Februar, täglich von 9 bis 18 Uhr

12 St. Christophorus

Jurastraße 10, 85049 Ingolstadt/Friedrichshofen
INVG-Haltestellen: Am Dachsberg, Linie 50 und Jurastraße, Linie 58

Die große Krippe mit rund vierzig Figuren aus dem 18. und 19. Jahrhundert wurde von der Franziskanerschwester M. Reginalda Risch und Marianne Löffler aus verschiedenen Resten unbekannter Herkunft neu zusammengestellt und repariert. 2002 hat Heinz Larisch das Bethlehemer Hirtenfeld dazu gemalt. Gezeigt werden: Mariä Verkündigung, Herbergssuche, Christi Geburt mit Anbetung der Könige sowie die Flucht nach Ägypten.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 17 Uhr

13 St. Pius

Richard-Wagner-Straße 26, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Ungernederstraße, Linie 10 oder Kroppstraße/Mozartstraße, Linie 70

Die Krippe in der eindrucksvollen Elfinger-Nachkriegskirche im Nordwesten Ingolstadts stammt von Barbara Helleis. Sie stellt mit den knapp dreißig Figuren und Tieren in der Advents- und Weihnachtszeit vier Szenen auf, die in zweiwöchigem Turnus wechseln: Verkündigung, Besuch Marias bei Elisabeth, Geburt Jesu und Anbetung der Könige.

Öffnungszeiten:
täglich von 8 bis 18.30 Uhr

14 St. Johannes

Ettinger Straße 47, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Johannes, Ettinger Straße mit den Linien 11, 15 und 44

Die Krippe der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes ist eine orientalische Krippe neueren Datums. Die Figuren sind Südtiroler Herkunft und wurden von der Kirchenvorsteherin Christine Probst gekleidet. Hans Klinger aus Westerhofen hat die außergewöhnlichen Gebäude aus Gasbetonsteinen geschaffen. Zu sehen sind die Türme und Häuser von Bethlehem rund um eine Karawanserei, wo sich in St. Johannes die Geburt Jesu abspielt.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8 bis 11 Uhr, Donnerstag, 14 bis 17 Uhr

15 August-Horch-Schule

Furtwänglerstr. 9b, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Herschelstraße, Linie 10 oder Richard-Wagner-Straße, Linie 70

Zwischen 2008 und 2013 haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an einer Holzkrippe gearbeitet, die jedes Jahr um ein Stück gewachsen ist. Die bis zu sechzig Zentimeter großen Figuren und der Stall wurden aus ungehobeltem Fichtenholz gesägt, geklebt und genagelt. Das Besondere an dem Krippenprojekt war, dass die Kinder in Gemeinschaftsarbeit alles selbst bauen konnten. Aus Platzgründen wächst die Krippe derzeit nicht weiter.

Öffnungszeiten: Vom 1. Dezember bis 6. Januar ist die Krippe von außen durch die Glastüren der Schulaula zu sehen. In den Abendstunden wird sie bis 22 Uhr beleuchtet.

16 Herz Jesu

Zeppelinstr. 90, 85051 Ingolstadt/Haunwöhr
INVG-Haltestellen: Maximilianstraße, Linie 10;
Spitalhofstraße, Linie 44

Vor einigen Jahren wurde in der Haunwöhrer Pfarrkirche Herz Jesu eine neue Jahreskrippe eingerichtet. Sie besteht aus sogenannten „Egli-Figuren". Die Schweizerin Doris Egli hat damit in den 1960er Jahren die jahrhundertealte Krippe als Mittel, biblische Geschichten anschaulich zu machen, gewissermaßen „neu" erfunden. Ihre „Biblischen Erzählfiguren" erfreuen sich seither in ganz Europa großer Beliebtheit. In der Pfarrei Herz Jesu wird für jedes einzelne Sonntagsevangelium im Jahreskreis ein eigenes Bild gezeigt. Im Weihnachtsfestkreis sind folgende Szenen zu sehen: 1. Advent: Mariä Verkündigung, 2. Advent: Maria besucht Elisabeth, 3. Advent: Geburt Johannes des Täufers, 4. Advent: Herbergssuche, 24.12.-5.1.: Geburt Jesu, ab 6. Januar: Huldigung der Sterndeuter.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr

17 St. Canisius

Canisiusstraße 21, 85053 Ingolstadt/Ringsee
INVG-Haltestellen: Erletstraße, Linie 20 und
Geisenfelder Straße, Linie 30

Die rund zwanzig Figuren der Kernkrippe wurden 1938 und 1939 eigens für die 1937 neu erbaute Kirche angeschafft. Dabei handelt es sich um sehr qualitätvolle Stücke aus der Hand des Schwazer Bildhauers Josef Gschnaller (1906-1988). 2003 kam eine dritte Ausbaustufe mit den Szenen für Verkündigung, Herbergssuche und der Flucht nach Ägypten hinzu. Termine für die Krippenszenen: 30.11.-10.12.: Maria Verkündigung; 11.12.-23.12.: Herbergssuche; 24.12.-5.1.: Anbetung der Hirten; 6.1.-20.1.: Dreikönigszug; 21.1.-3.2.: Flucht nach Ägypten.

In einer speziellen Vitrine werden passend zum jeweiligen Sonn- oder Festtagsevangelium Szenen mit sogenannten „Egli-Figuren" gezeigt, die von Pfarrangehörigen gestaltet werden.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 17 Uhr

Eitensheim
Etting
Lenting
Kösching
Gaimersheim
30
Mariä Himmelfahrt
31
Ev. Friedenskirche
St. Wilibald
25
Oberhaunstadt
Unter-
haunstadt
24
St. Georg
St. Paulus
23
August-Horch-Schule
St. Johannes
15
13
14
12
St. Christophorus
Dünzlau
Friedrichshofen
St. Pius
St. Josef
26
22
St.-Martin
21
St. Konrad
Altstadt
Feldkirchen
Mailing
INGOLSTADT
St. Rupert
11
Gerolfing
18
St. Markus
Herz Jesu
16
19
St. Anton
20
Kothau
Hoffenster-Krippe
St. Canisius
17
Haunwöh
Rothen-
turm
Ring-
see
Hundszell
Niederfeld
Knoglers-
freude
Spitalhof
Unsernherrn
Oberbrunnen-
reuth
Unter-
brunnen-
reuth
Nieder-
stimm
29
28
St. Vitus
Hagau
St. Blasius
Seehof
Oberstimm
St. Peter
Welchering
27
Manching
Zuchering
Pichl
Lichtenau
Winden

18 St. Markus

Münchener Straße 36, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18 und 22

Heuer wird in der evangelischen Markuskirche eine orientalische Hauskrippe mit Figuren aus Polystone ausgestellt.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr und zu den Gottesdiensten

19 St. Anton

Münchener Straße 40, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18 und 22

Mit den knapp zwanzig Figuren, die ein unbekannter Flüchtling in der Nachkriegszeit für St. Anton geschnitzt hat, können insgesamt fünf Szenen, von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten, dargestellt werden. Während der Weihnachtszeit ist die Geburt Jesu in Bethlehem dargestellt.
Die Bauten hat Ottmar Ihrler geschaffen. Seine Frau Gertrud hat die Figuren vor einigen Jahren neu eingekleidet.

Öffnungszeiten: täglich von 8.30 bis 17 Uhr

20 Hoffenster-Krippe

Münchener Straße 71, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18 und 22

Eine Krippe im Stil seiner Westallgäuer Heimat präsentiert der Bildhauer und Maskenschnitzer Stephan Strauss im Fenster seines Ateliers im Hof der Münchener Straße 71 (gegenüber der Kirche St. Anton).
Der Stall, der Stadel und andere Gebäude sind feste Bestandteile der Krippe, die Landschaft gestaltet der Künstler jedes Jahr frei. So sieht die Krippe immer wieder ein wenig anders aus. Die rund 20 Zentimeter großen kaschierten Figuren der Firma Heide sind größtenteils Einzelanfertigungen und werden jedes Jahr um weitere Figuren ergänzt.
Die Krippe wird in der Woche vor Weihnachten aufgestellt, bis Maria Lichtmess werden dann immer wieder unterschiedliche Szenen rund um die Geburt Christi aufgebaut.
Am schönsten wirkt die Krippe bei Dunkelheit, sie ist täglich von 16 bis 23 Uhr beleuchtet.

Öffnungszeiten:
im Hoffenster ab dem 3. Advent bis zum 2. Februar

21 St. Konrad

Feldkirchener Straße 81, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Geibelstraße, Linien 20, 22, 25, 26 und 70; Ganghoferstraße, Linie 21

Die 1997 in der Pfarrkirche im Ingolstädter Osten eingerichtete Krippe hat der Ingolstädter Hermann Zieglmeier gebaut. Zieglmeier hat in rund drei Jahrzehnten an die 120 Krippenbauten geschaffen, zumeist im alpenländischen Stil. Auch die Konrader Krippe zeigt ein alpenländisches Bauernhaus, in dessen offenem Stadel sich das heilige Geschehen abspielt. Gezeigt werden die Geburt Christi mit dem Besuch der Hirten (24.12.-5.1.) und der Besuch der Heiligen Drei Könige (5.1.-2.2.).

Öffnungszeiten:
24. Dezember bis 2. Februar, täglich von 8 bis 18 Uhr;
Zugang i.d.R. durch den Seiteneingang Feldkirchener Straße.

22 Neu-St.-Martin

Pfingstrosenstraße 1, 85055 Ingolstadt/Mailing
INVG-Haltestelle: Mailing/Schule, Linien 21 und 70

Die vierzig Zentimeter hohen orientalischen Figuren stammen von der Oberammergauer Schnitzwerkstätte Bergmann. Stall und Hintergrund hat der Eichstätter Bildhauer und Mosaikspezialist Prof. Peter Recker angefertigt. Gezeigt werden die Geburt und ab 6. Januar die Anbetung der Könige. Eine weitere noch größere Heilige Familie wird alljährlich vor dem Altar aufgestellt.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr

23 St. Paulus

Theodor-Heuss-Straße 40, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Theodor-Heuss-Straße, Linie 70; Oberer Grasweg, Linie 30

Die „Krippe im heimatlichen Stil“ wurde von der Ingolstädter Krippenbaumeisterin Christine Habermann gefertigt, die 35 Zentimeter großen Figuren aus gebranntem Ton stammen aus der Werkstatt des Töpfereimuseums im rheinischen Langenwehe. Dargestellt ist die Geburt Jesu.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 12 bis 16 Uhr
Sonntag: 9 bis 11 Uhr
Samstag: geschlossen

24 St. Georg

Hauenstattplatz, 85055 Ingolstadt/Unterhaunstadt
INVG-Haltestelle: Deschinger Straße, Linie 40

Die schöne alte Unterhaunstädter Georgskirche wird eigens für den Krippenweg geöffnet. Die Besonderheit der Krippe ist der Stall nach der Vorlage eines typischen Unterhaunstädter Bauernhauses.

Öffnungszeiten:
täglich von 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit

25 St. Willibald

Dorfplatz 4, 85055 Ingolstadt/Oberhaunstadt
INVG-Haltestelle: Beilngrieser Straße bzw. Dorfplatz, Linie 30

Die Oberhaunstädter Krippe stammt aus der Hand von Ludwig Mödl (1904-1977). Der Verwalter der Oberhaunstädter Brauerei hat die Figuren Anfang der 1950er Jahre zusammen mit Jugendlichen der Pfarrei, darunter Hans Hackner und der Holzschnitzer Albin Hepner, angefertigt. Bei den ungefassten Lindenholzfiguren handelt sich um rund dreißig Personen- und Tierdarstellungen, die alljährlich unter der Maria mit dem Kind am rechten Seitenaltar aufgestellt werden. 2005 kamen weitere Tierfiguren von Josef Eislinger hinzu. Seit 1998 gibt es eine neue Krippenlandschaft aus Juraplatten und ein Hintergrundbild von Herbert Arnold nach Motiven aus dem Heiligen Land.

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr

26 St. Josef

Schillerstraße, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Pestalozzistraße, Linien 20, 22, 25, 26 und 40

Die rund dreißig Zentimeter hohen Gipsfiguren dürften in den Jahren nach der Weihe der ersten Josefskirche 1917 entstanden sein und wurden in den 1963 fertiggestellten Neubau übernommen. Die Skulpturen gehören nach der Formgebung noch ganz der Kirchenkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts an. Ihre plakativen, kräftigen Farben weisen dagegen deutlich in die 20er Jahre. Damit stehen die Figuren an der Grenze zwischen der Krippenkunst des 19. und der des 20. Jahrhunderts. Gips wurde nach den 1920er Jahren – zumindest für Kirchenkrippen – kaum mehr verwendet. Wenn preisgünstige Figuren aus Serienfabrikation gefragt waren, kamen seit dieser Zeit meistens Pappmaché-Figuren zum Einsatz. Trotzdem wurden Gipsfiguren in den späteren Jahrzehnten als künstlerisch wertlose Massenware geringgeschätzt und bei der ersten Gelegenheit ausgewechselt. Es ist also ein Glücksfall, dass sich die Figuren trotz des Kirchenneubaus erhalten haben. Der Holzstall mit dem Krüppelwalmdach dürfte aus der Entstehungszeit der Krippe stammen. Andere Ausstattungsgegenstände, wie etwa das Dorf mit den beleuchteten Häuschen, kamen erst später hinzu. Die aufwendige Landschaft der Krippe wird alljährlich neugestaltet. Von Heilig Abend bis 5. Januar ist die Geburt Christi mit dem Besuch der Hirten dargestellt, anschließend die Anbetung der Heiligen Drei Könige.

Öffnungszeiten: 24. Dezember bis 2. Februar,
täglich von 8.30 bis 17.30 Uhr

27 St. Blasius

Kirchplatz 1, 85051 Ingolstadt/Zuchering
INVG-Haltestelle: Wallmeisterstraße, Linie 44

Die Zucheringer Krippe stammt von dem als „Krippenwastl“ bekannten akademischen Bildhauer Sebastian Osterrieder (1864-1932). Der aus Abensberg stammende Schüler von Adolf von Hildebrand hat Anfang des 20. Jahrhunderts für eine Renaissance der bayerischen Krippenkultur gesorgt. Während seines Romaufenthalts, bei dem er für Papst Leo XIII. arbeitete, lernte er die traditionellen süditalienischen gekleideten oder kaschierten Terrakottakrippen kennen. Zuhause in München entwickelte er diese Technik schließlich für seine Bedürfnisse weiter und gründete (neben seiner Bildhauertätigkeit) eine sehr erfolgreiche Krippenmanufaktur. Osterrieder lieferte Krippenwerke nach Freising, Luxemburg, Paderborn, Bonn, Cleveland und Mexiko City, fertigte auch die Privatkrippen für Papst Pius X., Kaiser Wilhelm II. (heute im Stadtmuseum Abensberg) und Konrad Adenauer. Osterrieders umfangreichste Krippe steht im neugotischen Dom von Linz. Zahllose weitere große und kleine Kirchen- und Privatkrippen in der ganzen Welt stammen aus seinen Ateliers. Allerdings sind viele der Werke in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren gegangen. Originale Osterriederkrippen gehören heute zu den von Kennern gesuchten äußerst seltenen Raritäten.
In St. Blasius sind in der Advents- und Weihnachtszeit die Geburt Christi und der Besuch der Drei Könige dargestellt.

Öffnungszeiten:
täglich 9 bis 16 Uhr

28 St. Vitus, Weichering

Neuburger Str. 8, 86706 Weichering
Bahnhof Weichering im Stundentakt ab Ingolstadt Hbf

Die Weicheringer Pfarrkirche ist ein besonderes Juwel im Ingolstädter Krippenweg. Alle (Jugendstil-)Altäre des 1903 errichteten neoromanischen Baus stammen von Sebastian Osterrieder. Es handelt sich dabei um die einzige vollständig erhaltene Altar-Ausstattung des akademischen Bildhauers. Eine der hochgeschätzten Manufakturkrippen aus den Werkstätten des „Krippenwastl“ besitzt Weichering zwar nicht – die Gemeinde war nach dem Kirchenbau so verschuldet, dass sie sich keine der damals schon teuren Krippen mehr leisten konnte, am Marienaltar finden sich aber als Einzelanfertigungen aus der Hand des Meisters zwei Reliefs mit der Geburt Christi und der Flucht nach Ägypten.
Nach der Kirchenrenovierung 1989 überlegte die Gemeinde wiederum, eine Osterriederkrippe aus dem Kunsthandel anzuschaffen und erneut stellte sich ein solches Werk als unerschwinglich heraus. Deswegen kaufte man eine passende neue Krippe aus der Manufaktur Angela Tripi (Palermo, Italien). Die 30 Zentimeter großen Figuren sind aus gebranntem Ton und mit Textilien kaschiert, also in der traditionellen italienischen Technik gefertigt, die Sebastian Osterrieder adaptiert hat. Die orientalischen Tripi-Figuren harmonieren hervorragend mit der Landschaft und den Kulissen, die 2020 von zwei Mitgliedern der „Krippenfreunde Weichering“ komplett neugestaltet wurden.
Dargestellt sind heuer die Herbergsuche (15.12.-24.12), die Geburt Christi mit Anbetung der Hirten (24.12.-6.1.), der Zug der Könige sowie die Flucht nach Ägypten (ab 6.1.).
Mit dem „Zug der Könige“ wurde in Weichering eine zusätzliche eigenständige Krippenkulisse geschaffen, die in der Region wohl einzigartig ist.

Öffnungszeiten: 15. Dezember bis 1. Februar,
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr

29 St. Peter, Manching

Pfarrer-Frey-Straße 2, 85077 Manching
INVG-Haltestelle: Manching Zentrum, Linie 16

Die Heimatkrippe in der Manchinger Pfarrkirche St. Peter ist etwa dreißig Jahre alt. Die zwischen 50 und 85 Zentimeter großen Figuren sind handgeschnitzt und beweglich. Ausgestattet haben sie die Frauen des „Mütterkreises“ der Pfarrei mit selbstgenähter Kleidung. Die Krippe wird jedes Jahr am 24. Dezember von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut. Erst während der nächtlichen Christmette an Heilig Abend wird das Jesuskind in die Krippe gelegt. Ab 6. Januar ist die Anbetung der Könige zu sehen.

Öffnungszeiten:
ab 25. Dezember zwischen 9 und 17 Uhr, sonntags ab 10 Uhr

30 Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim

Untere Marktstraße 20, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Gaimersheim/Rathaus, Linien 50 und 55

Die zweite Krippe von Sebastian Osterrieder im Ingolstädter Krippenweg. Nur die vierzehn Figuren der Kernszenen der Gaimersheimer Krippe gehen auf den „Krippenwastl“ zurück. Die Herbergssuche und die Flucht nach Ägypten hat später ein einheimischer Holzschnitzer hinzugefügt. Vergleicht man diese Osterrieder-Figuren mit denen aus Zuchering, entdeckt man viele Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede, die deutlich machen, dass es sich zwar um Manufakturarbeiten handelt, an jedes Stück aber einzeln Hand angelegt wurde. Die Gaimersheimer Figuren wurden vor einigen Jahren restauriert, weswegen ihre Farbgebung nicht mehr original ist. Eine augenzwinkernde Besonderheit der Krippe ist in der Adventszeit die „Vorbereitung des Stalls“. Dabei kehren die Engel mit dem Besen den Stall aus, damit alles sauber ist für die Ankunft des Gottessohnes.
Die Krippe liegt etwas versteckt unter der Orgelempore, links von der kleinen Taufkapelle.
Dargestellt sind bis Heilig Abend die Engel, die den Stall reinigen, anschließend Christi Geburt (24.12. bis 1.1.) und das Kommen der Heiligen Drei Könige (ab 1. Januar)

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 18 Uhr

31 Ev. Friedenskirche, Gaimersheim

Kraiberg 40a, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Magnusweg oder Kraibergstraße, Linie 50

Weihnachtskrippen werden seit Jahrhunderten gebaut, aber zunächst nur in Kirchen, Klöstern oder in Palästen aufgebaut. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es auch Hauskrippen für die Familien, die die Geburt Jesu zu Weihnachten nacherleben möchten.
Eine dieser vielen Krippen ist in der evangelischen Friedenskirche in Gaimersheim zu besichtigen.
Sie wurde vor einigen Jahren vom Gaimersheimer Holzschnitzer Paul Gerner in rund 270 Stunden Arbeit gefertigt.
Die Höhlen-Krippe hat einen orientalisch-heimatlichen Stil und ist mit 17 farbigen Figuren bestückt. Jede dieser Figuren ist aus Lindenholz, ca. 25 cm groß, handgeschnitzt und gefasst, sodass ein besonderes Gesamtbild entstanden ist. Die Grundfläche entspricht in etwa unserer Jura-Landschaft.
Die Herbergssuche, in die Krippe integriert, zeigt die übermüdetet Maria, die das Kind unter ihrem Herzen trägt. Josef und der Wirt verhandeln wegen einer Übernachtung, die dann aber nicht zustande kommt. Der Esel war zu dieser Zeit ein wichtiger Wegbegleiter.

Öffnungszeiten: täglich ca. 10 bis 16 Uhr

32 St. Bonifatius, Böhmfeld

Bonifatiusstraße 2, 85113 Böhmfeld

Die Anfänge der Böhmfelder Kirche St. Bonifatius reichen ins 11. Jahrhundert zurück; der heutige Barockbau war, nach mehreren Erweiterungen, 1892 fertiggestellt.
Eine Besonderheit hält der Hochalter (Mitte 18. Jahrhundert) bereit – je nach Festzeit im Kirchenjahr kann das Bild ausgetauscht werden.
In der Weihnachtszeit wird das Bild komplett entfernt, im Innenraum des großen Rahmens finden dann die ca. 80 Zentimeter hohen Krippenfiguren Platz. Der Großteil der Figuren, im Stile einer „Oberammergauer Krippe“, wurde 1972 in München erworben.
Die Heilige Familie wird begleitet von den Heiligen Drei Königen, einem Hirten und einer Hirtin, Ochs und Esel sowie drei Schafen. Zu sehen ist die Krippe jedes Jahr ab Heilig Abend.
Zu sehen sind die Geburt Christi (ab 24.12.) und die Anbetung der Heiligen Drei Könige (ab Anfang Januar)

Öffnungszeiten: ab 24. Dezember, von 8 bis 16 Uhr.

33 *Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, Oberhartheim*

Kreisstraße, 85088 Vohburg-Oberhartheim

In der frisch restaurierten schönen alten Marien-Wallfahrtskirche zu Oberhartheim ist eine umfangreiche Krippe mit prunkvoll ausgestattetem Königszug und sehenswerter orientalischer Szenerie aufgebaut.
Der Clou: Im Hintergrund grüßen der Hartheimer Kirchturm und grüne Hopfengärten als „Himmlisches Jerusalem". Dazu gibt es eine Tonbandansage, die den Betrachter auf Knopfdruck mit Details der Krippe vertraut macht.

Öffnungszeiten: 1. Dezember bis 2. Februar
In der Regel Sonntagnachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit; in den übrigen Zeiten nach Rückfrage beim Nachbarn (Kreisstraße 9) oder beim Mesner (Kreisstraße 23)

„Kumm, geh'ma Kripperl schaugn…“

Lassen Sie sich in die Welt der Krippenlandschaften entführen und von der Schönheit der zahlreichen Krippen begeistern! Die Krippenstadt Ingolstadt zeigt in der Adventszeit wieder die schönsten Weihnachtskrippen aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen. Gehen Sie mit auf einen stimmungsvollen Rundgang, der vor der wunderbaren Kulisse des Herzogskastens auf dem Christkindlmarkt ausklingt.

Termine: an den drei Adventsonntagen 1., 8. und 15. Dezember
Beginn: 14 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
Treffpunkt:
Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19
Preis: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei
Tickets: www.newcityplatform.de

Private Führung: 98 Euro (max. 25 Personen)
Termine auf Anfrage per E-Mail an marketing@ingolstadt.de

Geschichte mit Genuss im Advent

Sie kennen die Führung „Geschichte mit Genuss“ und glauben alle Geschichten aus der Schanz schon zu kennen? Weit gefehlt! Ingolstadt hat zu jeder Jahreszeit etwas anderes Spannendes zu erzählen. Deshalb gibt es den beliebten Rundgang auch im Advent mit weihnachtlichen Themen. Freuen Sie sich auf einen entspannten Spaziergang durch die festlich geschmückten Gassen der Historischen Altstadt, auf kulinarische Zwischenstopps, und viele neue, unterhaltsame wie interessante Geschichten aus der Schanz – was kann es zur Weihnachtszeit Schöneres geben? Bei der kulinarischen Stadtführung „Geschichte mit Genuss im Advent“ kommt sprichwörtlich jeder auf den Geschmack: Unsere Gästeführerin verwöhnt Sie mit schönen Erzählungen rund um Kripperl, bayerische Weihnachtsbräuche und Ingolstädter Traditionen. Bei kurzen Zwischenstopps servieren ausgewählte Ingolstädter Gastronomen leckere „Magen-Tratzerln“: kleine, aber feine weihnachtlich-kulinarische Köstlichkeiten, die dem Gaumen schmeicheln und das Herz öffnen.

Die Verkostungen finden ausschließlich im Außenbereich statt. Auch für Vegetarier geeignet!

Termine: Sonntag, 1. und 15. Dezember
Beginn: 11 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
Treffpunkt:
Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19
Preis: Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren: 19 Euro; Kinder von 6 bis 15 Jahren: 16 Euro (keine weiteren Ermäßigungen)
Teilnehmerzahl: mindestens 5, maximal 20

Tickets können bis 13 Uhr am Vortag der jeweiligen Führung erworben werden.
Tickets: www.newcityplatform.de
Private Führung: Termine und Preise auf Anfrage per E-Mail an geschichtemitgenuss@web.de

Christkindlmarkt

Der Ingolstädter Christkindlmarkt ist einer der ältesten in Deutschland. Bis mindestens zum Jahr 1570 zurück lässt sich die Tradition eines vorweihnachtlichen Marktes in Ingolstadt aus der Stadtchronik belegen. Damals ist es nämlich Herzog Albrecht V. gewesen, der geruhte, für die Untertanen der auch damals bedeutenden Donaustadt den „Jahrmarkt an Nicolai" einzuführen.
Der diesjährige Christkindlmarkt wird am Mittwoch, 27. November, um 17 Uhr feierlich eröffnet und dauert bis Montag, 23. Dezember.

Von Montag bis Freitag immer ab 18 Uhr bieten verschiedene heimische Posaunen- und Bläsergruppen sowie Chöre festliche Weihnachtslieder dar. An den Wochenenden werden bereits am Nachmittag verschiedene Musikgruppen und dazu der Heilige Nikolaus für eine festliche Stimmung auf dem Christkindlmarkt sorgen.

Konzerte und Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur feierlichen Eröffnung des Krippenwegs, mit stimmungsvoller Musik und Gesang!
Samstag, 30. November, um 16 Uhr in St. Moritz.

Samstag, 30. November, 16 Uhr, St. Pius:
Familienkonzert mit dem Georgischen Kammerorchester

Samstag, 30. November, 17 bis 20 Uhr, St. Matthäus (Innenhof): Christmas Jazz

Sonntag, 1. Dezember, 16 Uhr, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gaimersheim: Kinderadventssingen

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, Klosterkirche Gnadenthal:
Benefizkonzert

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Orgelkonzert

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, St. Canisius, Ringsee:
Adventssingen

Sonntag, 1. Dezember, 18 Uhr, Marienkirche, Hundszell:
Adventskonzert zugunsten der Knochenmarkspende Bayern

Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, St. Pius:
Konzert mit der Audi Bläserphilharmonie

Dienstag, 3. Dezember, 14 Uhr, St. Konrad:
Adventsfeier der Senioren

Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, St. Matthäus (Gemeindehaus): Seniorenadventsfeier

Freitag, 6. Dezember, 16 bis 18 Uhr und Samstag, 7. Dezember, 10 bis 13 Uhr, Heppstraße 14: Tag der offenen Krippenwerkstatt bei Krippenbaumeisterin Christine Habermann

Freitag, 6. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus (Innenhof): Der Nikolaus kommt (für Kinder und Familien)

Samstag, 7. Dezember, 11 bis 14 Uhr, Fleißerhaus: Weihnachtsgeschichten und kleine Basteleien

Samstag, 7. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Weihnachtskonzert des Kammerchors Ingolstadt

Samstag, 7. Dezember, 18 Uhr, St. Markus: Konzert der Liedertafel Holzkirchen

Samstag, 7. Dezember und Sonntag, 8. Dezember, jeweils von 10 bis 18 Uhr, St. Rupert, Gerolfing: Krippenausstellung im Pfarrheim

Sonntag, 8. Dezember, 10.30 bis 12.30 Uhr, Fleißerhaus: Adventsführung und Christbaumschmuck basteln

Sonntag, 8. Dezember, 14 Uhr, Wallfahrtskirche Oberhartheim: feierlicher Adventsgottesdienst

Sonntag, 8. Dezember, 16 bis 17 Uhr, St. Moritz: Ingolstädter Adventssingen

Sonntag, 8. Dezember, 16 bis 19 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum: Advent im Arzneipflanzengarten

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Weihnachtskonzert der städtischen Sing- und Musikschule

Sonntag, 8. Dezember, 18 Uhr, St. Paulus: „Musik & Wort“ – Andacht mit Gospelchor Kösching

Sonntag, 8. Dezember, 19 Uhr, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gaimersheim: Weihnachtskonzert der Gaimersheimer Kantorei

Samstag, 14. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Stadtmuseum: Kinder im Museum – Es weihnachtet sehr

Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr, St. Matthäus: Konzert mit dem ukrainischen Chor Vox Animae

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus: Weihnachtskonzert der Nachtigallen

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, St. Markus: Adventskonzert des Markus-Ensembles

Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr, St. Paulus: Klangschalenkonzert „Klangfreunde Ingolstadt“ unter Leitung von Christine Habermann

Donnerstag, 19. Dezember, 14.30 Uhr, St. Josef (Pfarrsaal): Weihnachtsfeier der Senioren

Freitag, 20. Dezember, 19 Uhr, St. Matthäus (Innenhof): Weihnachtswelt – Ministerpräsident a. D. Horst Seehofer liest Weihnachtsgeschichten

Samstag, 21. Dezember, 16.30 Uhr, St. Rupert, Gerolfing: Waldweihnacht

Samstag, 21. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus (Kirche und Innenhof): Weihnachtsliedersingen mit Bläsermusik

Sonntag, 22. Dezember, 14 Uhr, St. Rupert, Gerolfing: Adventssingen

Sonntag, 22. Dezember, 14 Uhr, St. Markus: Siebenbürger Weihnacht mit Krippenspiel und Musikgruppen

Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus:
„Mysterion“. Gottesdienst für Junge und Junggebliebene

Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, St. Blasius, Zuchering:
Adventssingen

Donnerstag, 26. Dezember, 18 Uhr, St. Matthäus:
Konzert mit Harfe und Orgel

Sonntag, 29. Dezember, 14 bis 17 Uhr, St. Konrad:
Krippenfahrt (mit Privatautos)

Sonntag, 29. Dezember, 19 Uhr, Stadtmuseum:
Silvesterkonzert (Eintritt: 15 Euro / ermäßigt: 10 Euro)

Sonntag, 5. Januar, 18.30 Uhr, St. Konrad (Pfarrsaal):
Internationales Weihnachtsliedersingen

Sonntag, 12. Januar, 12 Uhr, St. Josef (Pfarrsaal):
Weihnachtsfeier der Polnischen Gemeinde

Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr, St. Josef:
Weihnachtliches Konzert, Leitung P. Dr. Lorenz Gadient